

Markt Bad Endorf
Kämmerei



Beteiligungsbericht

für

das

Rechnungsjahr 2015

gemäß Art. 94 Abs. 3 GO

A) Allgemeines

Der Markt Bad Endorf ist nach Art. 94 Abs. 3 der Bayer. Gemeindeordnung verpflichtet, einen jährlichen Bericht über seine Beteiligungen zu erstellen und diesen auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern zur Einsichtnahme zur Verfügung zu stellen, um den Umfang der wirtschaftlichen Betätigung des Marktes Bad Endorf insgesamt, sowie auch in den einzelnen Beteiligungen transparent zu machen.

Der Schwerpunkt des Berichts liegt in der Darstellung der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der einzelnen Unternehmen. Die ausführliche und vollständige Wiedergabe der Ergebnisrechnungen und der Bilanzen bilden die Grundlage für die anhand von Kennzahlen abgebildete finanzwirtschaftliche Analyse.

Daneben sind die wichtigsten Finanzbeziehungen des Marktes zu den einzelnen Unternehmen dargestellt, wie z. B. Bürgschaftsverpflichtungen und Finanzleistungen in Form von Darlehen, Zuschüssen und sonstigen Leistungen des Marktes an die Unternehmen.

Der vorliegende Bericht gibt auf Basis der geprüften Jahresabschlüsse 2013, 2014 und 2015 einen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen an denen der Markt beteiligt ist. Ab dem Jahr 2011 und fortfolgende Jahre wurde der Wegfall der Prüfungspflicht wegen der Geringfügigkeit der Umsätze beantragt und vom LRA genehmigt.

Da die Daten sehr komprimiert dargestellt sind, werden im Folgenden die zur Interpretation notwendigen Informationen zu den einzelnen Tabellen gegeben.

1 Kennzahlen der Finanzlage in %

a Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital (EK)}}{\text{Gesamtkapital (GK)}} = \frac{\text{EK}}{\text{EK} + \text{Fremdkapital (FK)}}$	je größer EK zu FK, desto krisenfestere Finanzierung
b Fremdkapitalquote	$\frac{\text{FK}}{\text{GK}} = \frac{\text{FK}}{\text{FK} + \text{EK}}$	
c Anlagendeckung I	$\frac{\text{EK}}{\text{Anlagevermögen (AV)}}$	
d Anlagendeckung II	$\frac{\text{EK} + \text{langfr. FK}}{\text{AV}}$	

2 Kennzahlen der Vermögenslage in %

a Anlagenintensität	$\frac{\text{AV}}{\text{Ges. Vermögen (GV)}}$	Maßstab f. Anpassungsfähigkeit und Flexibilisierung
b Umlaufintensität	$\frac{\text{UV}}{\text{GV}}$	Maßstab zur Beurteilung der Finanzierung

3 Kennzahlen zur Liquidität in %

a Liquidität I	$\frac{\text{Liquide Mittel}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	Liquidität bedeutet die Fähigkeit eines Betriebes, jederzeit in der Lage zu sein, die fälligen Verbindlichkeiten zu begleichen. Richtwerte : Liquidität I mind. 20 %
b Liquidität II	$\frac{\text{Liquide Mittel} + \text{Forderungen}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	Liquidität II mind. 100 %
c Liquidität III	$\frac{\text{Liquide Mittel} + \text{Forderungen} + \text{Vorräte}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	Liquidität III mind. 200 %

4 Kennzahlen der Ertragslage in %

a Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Ergebnisübernahme}}{\text{Umsatzerlöse}}$
b Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebnisübernahme}}{\text{EK}}$
c Kostendeckung	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Betriebsaufwand}}$

aa) öffentlicher Zweck

Erforderlich ist ein öffentlicher Zweck, welches ein Unternehmen bzw. die Beteiligung zu erbringen hat.

Der öffentliche Zweck bezieht sich dabei nicht auf die Rechtsform des Unternehmens, sondern auf die Tätigkeit des Unternehmens bzw. auf den Unternehmensgegenstand, der von einem gewissen öffentlichen Zweck getragen werden muss. Die im eigenen Wirkungskreis der kommunalen Gebietskörperschaften fallenden Aufgaben werden stets von einem öffentlichen Zweck getragen. Außer den Pflichtaufgaben kommt auch die Erfüllung freiwilliger Aufgaben in Betracht. Nach den gesetzlichen Bestimmungen gibt es hierzu keine abschließende Auflistung. Das Spektrum darf von sozialen über umweltpolitische bis zu wirtschaftsfördernden Maßnahmen gehen.

bb) Beteiligungsverhältnisse

Die Beteiligungsverhältnisse geben Auskunft darüber, welchen Anteil der Markt am gezeichneten Kapital hat, bzw. ob weitere Beteiligungen vorliegen.

cc) Zusammensetzung der Organe

Organe von Unternehmen sind grundsätzlich die Geschäftsführung und die Versammlung der Gesellschafter und bei bestimmten Gesellschaftsformen ein freiwilliger Aufsichtsrat oder Beirat.

dd) Bezüge der Geschäftsführung

Die einzelnen Beteiligungsgesellschaften wurden auf die Veröffentlichung der Bezüge der geschäftsführenden Organe hingewiesen. Diese Veröffentlichung erfolgte aber nur teilweise.

Im Anhang zum Jahresabschluss wurden teilweise keine Bezüge der Geschäftsführer aufgenommen (Art. 94 Abs. 3 Satz 2 GO i. V. m. §§ 285 Nr. 9a und 286 Abs. 4 HGB).

ee) Ertragslage

Wesentlicher Bestandteil der Ertragslage ist das Jahresergebnis. Die Beurteilung der Ertragslage erfolgt über Rentabilitätskennzahlen; zugleich sind die Ergebnisse der Vorjahre dargestellt.

ff) Kreditaufnahme und Schuldenstände jeweils zum 31.12.

Hier werden die neu aufgenommenen längerfristigen Kreditbeträge aufgeführt. Kurzfristige Überziehungskredite werden nicht genannt.

Kapitalanteile an den Gesellschaften, an denen der Markt beteiligt ist, zum 31.12.2015

Die aktuellen Kapitalanteile des Marktes an Gesellschaften können der folgenden Übersicht entnommen werden.

Betrieb	Stammkapital	Anteil Markt	Prozent
Ges.f. komm. Wohnungsbau mbH	101.129,00 €	101.129,00 €	100%
Stiftung GWC GmbH	1.000.000,00 €	1.000.000,00 €	100%
GWC AG	1.950.000,00 €	1.487.824,00 €	76,30%
* davon Aktien Markt Bad Endorf unmittelbar	20236	526.136,00 €	26,98%
mittelbar Aktien über Stiftung	36988	961.688,00 €	49,32%

Der Tourismusverband Chiemsee e.V. wurde zum 31.12.2009 aufgelöst; dafür wurde ein neuer Verband nämlich der CAT gegründet (jedoch keine Kapitalanteile).

Personalstatistik Stand 31.12.2015

	GfKW mbH	Stiftung	GWC AG
Vollbeschäftigt	0	0	18
teilbeschäftigt	0	0	20
AZUBIS/Praktikanten	0	0	6
Gesamt	0	0	44

Garantie Verpflichtungen des Marktes Bad Endorf

Es bestehen keine Bürgschaften des Marktes gegenüber den Gesellschaften an denen der Markt Bad Endorf beteiligt ist.

Besetzung der Aufsichtsräte bzw. der Beiräte

Beirat der Gesellschaft für kommunalen Wohnungsbau mbH

- Doris Laban 1. Bürgermeisterin (1. Beiratsvorsitzende) ab 01.05.2014
- Walter Kindermann jun. (SPD) ab 27.05.2014
- Herr Eduard Huber (Grüne) ab 27.05.2014
- Herr Dr. Josef Meder (EFL) ab 27.05.2014
- Herr Dr. Horst Zeitler (ABE) ab 27.05.2014
- Frau Dr. Maren Weigand (ÜWG) ab 19.05.2015

Aufsichtsrat der Stiftung Gesundheitswelt Chiemgau GmbH

- Bürgermeisterin Frau Doris Laban, Vorsitzende seit 13.05.2014
- Herr Georg Mitterer (SPD) seit 28.05.2008 und stellvertr. der Vorsitzenden seit 13.05.2014
- Herr Alois Kurfer (EFL) seit 13.05.2014
- Frau Züleyha Düzenli (Grüne) seit 13.05.2014
- Frau Bettina Scharold (CSU) seit 13.05.2014
- Herr Klaus Unverdorben (ÜWG) seit 30.10.2014
- Herr Dr. Horst Zeitler (ABE) seit 30.10.2014

Aufsichtsrat der GWC AG:

- Herr Gerhard Ertl (Aufsichtsratsvorsitzender ab 13.08.2013)
- Frau Doris Laban (Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende ab 14.05.2014 und AR-Mitglied ab 01.05.2014)
- Herr Prof. Dr. Hans Zangl (entsandtes Mitglied ab 18.08.2013)
- Herr Alexander Zugsbradl (Vertreter der Aktionäre ab 18.08.2013)
- Herr Dieter Linde (Vertreter der Aktionäre ab 23.07.2014)
- Herr Markus J. Kühbandner (Vertreter der Aktionäre ab 23.07.2014)

Arbeitnehmersvertreter:

- Herr Markus Esterl
- Frau Petra Kaliwas
- Frau Elke Flender-Back

Ehrenbeiratsvorsitzende

- Herr Walter Bippus
- Herr Anton Müller

B) Gesellschaft für kommunalen Wohnungsbau mbH

1. Rechtsform: GmbH

2. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig die Versorgung der einheimischen Bevölkerung mit günstigem Wohneigentum. Die Gesellschaft soll ferner für den Markt Bauvorhaben abwickeln.

3. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 101.129 €

Gesellschafter: Markt Bad Endorf 100 %

4. Zusammensetzung der Organe

Gesellschafter ist der Markt Bad Endorf.

Geschäftsführer

- Ab 01.12.2014 Herr Wolfgang Kirner

Der **Beirat** besteht aus der

- Frau Doris Laban 1. Bürgermeisterin (1. Beiratsvorsitzende) ab 01.05.2014

und **5 Beiräten**

- Walter Kindermann jun. (SPD) ab 27.05.2014
- Herr Eduard Huber (Grüne) ab 27.05.2014
- Herr Dr. Josef Meder (EFL) ab 27.05.2014
- Herr Dr. Horst Zeitler (ABE) ab 27.05.2014
- Frau Dr. Maren Weigand (ÜWG) ab 19.05.2015

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer ist seit 01.12.2014 Herr Wolfgang Kirner.

5. Beschäftigte

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Jahr 2015 durch die Kämmerei des Marktes Bad Endorf abgewickelt.

6. Kleine Kapitalgesellschaft

Die Merkmale für die Größenklassifizierung der Gesellschaft werden nach § 267 Abs. 1 HGB geregelt. Gemäß der Satzung waren der Jahresabschluss und der Lagebericht bis einschl. 2012 nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB aufgestellt. Dies wurde im Registergericht aufgrund notarieller Urkunde geändert. Die Zustimmung durch das Landratsamt wurde hierzu mit Schreiben vom 19.11.2012 erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der GfKW sind nun nach den für kleine Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB aufgestellt und geprüft.

7. Bilanzdaten/Vermögensdaten (in TEUR)

	2013*	2014	2015	Differenz zum VJ
AKTIVA				
Anlagevermögen	250,1	244,7	239,2	-5,5
Umlaufvermögen	14,3	2,0	27,9	25,9
Rechnungsabgrenzung	0,3	0,0	0,3	0,3
nicht durch EK ged. Fehlbetr.	47	33,1	26,6	-6,5
Summe Aktiva	311,7	279,8	294,0	14,2
PASSIVA				
Eigenkapital	101,1	101,1	101,1	0,0
Rückstellungen	3,3	3,4	2,2	-1,2
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,9	13,9	6,5	-7,4
Fremdkapital ***	308,4	276,5	291,8	15,3
Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0,0
Verlustvortrag	-147,2	-148,2	-134,2	14,0
nicht durch EK ged. Fehlbetr.	47	33,1	26,6	-6,5
Summe Passiva	311,7	279,8	294,0	14,2
Kennzahlen der Vermögens- und Bilanzlage				
Anlagenintensität (%)	80%	87%	81%	-6,09%
Umlaufintensität (%)	5%	1%	9%	8,77%
Eigenkapitalquote (%)	25%	27%	26%	-1,04%
Fremdkapitaldeckungsquote (%)	75%	73%	74%	1,04%
Anlagendeckungsgrad I (%)	40%	41%	42%	0,95%
Anlagendeckungsgrad II (%)	164%	154%	164%	9,94%
Liquidität I (%)**	1117%	0%	12760%	12759,50%
Liquidität II (%)**	2385%	136%	13960%	13823,79%
Liquidität III (%)**	2385%	136%	13960%	13823,79%
* Korrekturdaten zum Bericht 2013 in rot				
**Kassenbestand	6,7	0,0	25,5	
**Verbindlichkeiten < 1Jahr	0,6	1,5	0,2	
**kurzfristige Forderungen	7,6	2,0	2,4	

*** Der Rückgang des Fremdkapitals von 2013 auf 2014 und der erneute Anstieg Ende 2015 ist auf die Umschuldung des Kredites über 175.038,46 € zurückzuführen.

Der „alte“ Kreditbetrag wurde Ende November 2014 durch Überweisung vom laufenden Konto ausgeglichen. Erst Anfang 2015 konnte der Kreditvertrag mit der VR-Bank Rosenheim-Chiemsee eG abgeschlossen werden.

Zum Bilanzstichtag, 31.12.2014, wurde der Sollbetrag auf dem laufenden Konto entsprechend passiviert. Tatsächlich war zum 31.12.2014 noch der komplett umgeschuldete Betrag in Höhe von 175.038,46 € offen.
(Der in der Schlussbilanz 2014 ausgewiesene Sollbetrag setzt sich aus dem Kreditbetrag und dem Kassenbestand zusammen.)

Aufteilung von Anlage- und Umlaufvermögen (in TEUR)

ANLAGEVERMÖGEN	2013	2014	2015	Differenz zum VJ
Sachanlagen	250,1	244,7	239,2	-5,5
UMLAUFVERMÖGEN				
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen	0,06	2,04	2,35	0,31
Kassenbestand	6,7	0,0	25,5	25,5
Gesamt	6,8	2,04	27,87	-5,5

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 14.208,97 € erhöht.

Die Gesellschaft hat im Jahre 2015 einen Jahresüberschuss in Höhe von 6.492,55 € erwirtschaftet.

Die Erlöse resultieren unter anderem aus der Kostenbeteiligung des Marktes am Kinobetrieb (10 TEUR) und den Pachteinahmen aus dem Kinobetrieb (7,8 TEUR).

Demgegenüber stehen Ausgaben unter anderem für Abschreibungen (5,4 TEUR), betrieblichen Grundstücksaufwand (1,8 TEUR), sonstigen ordentlichen betrieblichen Aufwendungen, den Buchführungskosten (0,4 TEUR) sowie den Zinsaufwendungen (3,1 TEUR).

Nachrichtlich Aufteilung des Fremdkapitals nach Gläubigern: (in TEUR)

	2013	2014	2015	Differenz zum VJ
gegenüber Kreditinst. ***	177,8	156,2	171,3	21,6
aus Lief. und Leistung	32,8	32,4	32,3	0,4
gg. verbunden Unternehmen	0	0	0	0
gegenüber Gesellschafter	97,7	86,5	88,2	11,2
sonst. Verbindlichkeiten	0,1	1,4	0,0	-1,3
Gesamt	308,4	276,5	291,8	31,9

*** siehe oben

Nachrichtlich Aufteilung des Fremdkapitals nach Restlaufzeit: (in TEUR)

	2013*	2014	2015	Differenz zum VJ
kurzfristig	0,6	1,5	0,2	-1,3
langfristig	307,8	274,9	291,6	16,7
Gesamt	308,4	276,4	291,8	15,4

* Korrekturdaten zum Bericht 2013 in rot

8. Daten der Erfolgsrechnung (GUV): (in TEUR)

	2013	2014	2015	Differenz zum VJ
ERTRÄGE				
Umsatzerlöse	19,5	17,9	17,8	-0,1
Bestandsveränderungen	0	0	0	0
sonst. betriebliche Erträge	2,8	12,7	0	-12,7
Erträge aus verbunden Untern.	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahmen	0	0	0	0
Summe Erträge	22,3	30,6	17,8	-8,3
AUFWENDUNGEN				
Aufwand für bez. Leistungen	5,1	0	0	0
Personalaufwand (GF)	0	0	0	0
Abschreibungen	6,1	5,4	5,4	0,0
sonst. betriebliche Aufwendungen	6,4	6,0	2,8	-3,2
Aufwendungen für Verlustübernahmen	0	0	0	0
ausserordentliche Aufwendungen	0,8	0	0	0
sonst. Steuern	0	0	0	0
Summe Aufwendungen	18,4	11,4	8,2	-3,2
Betriebsergebnis	3,9	19,2	9,6	-9,6
sonst. Zinsen und ähnl. Erträge	0	0	0	0,0
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	4,8	5,2	3,1	-2,1
außerord. Erträge	0	0	0	0,0
Bilanzverlust	-0,9	13,9	6,5	-7,5
Steuern auf Ertrag	0	0	0	0
Gesellschafterzuschuss/-entnahme	0	0	0	0
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	-0,9	13,9	6,5	-7,4
Anzahl der Beschäftigten	0	0	0	0
Gesamtbezüge AR in Euro	0	0	0	0
Kennzahlen der Ertragslage				
Produktivität in EUR				
Umsatzrentabilität (%)	-5%	78%	36%	-41%
Eigenkapitalrentabilität (%)	-1%	14%	6%	-7%
Kostendeckungsgrad (%)	106%	157%	216%	59%

9. Garantieverpflichtungen des Marktes

Garantieverpflichtungen bestehen nicht.

10. Unterbeteiligungen

Unterbeteiligungen der Gesellschaft bestehen nicht.

11. Sonstiges

Die Geschäftstätigkeiten werden seit dem 01.01.2011 nur mehr für den Verpachtungsbetrieb des Kinos und der Mängelbeseitigung von baulichen Anlagen, die die GfKW errichtet hat, ausgeführt.

Die Buchführung und der Jahresabschluss wurden zum 31.12.2015 unter Anwendung der Software cs:Plus erstellt und die Ordnungsmäßigkeit durch die Prüfung der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Stuttgart am 18.06.2015 bestätigt.

C) Stiftung „Gesundheitswelt Chiemgau“ Bad Endorf GmbH

1. Rechtsform: GmbH

2. Erfüllung des gemeinnützigen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist insbesondere die Förderung öffentlicher Gesundheitspflege, Bildung und Erziehung Kunst und Kultur, Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutz, sowie Heimatpflege.

3. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 1.000.000 €

Gesellschafter: Markt Bad Endorf, 100 %

4. Zusammensetzung der Organe

Gesellschafter ist der Markt Bad Endorf.

Geschäftsführer ist Herr Rupert Rußwurm.

Der **Aufsichtsrat** besteht aus

- Frau Doris Laban 1. Bürgermeisterin (Aufsichtsratsvorsitzende) ab 13.05.2014

sowie

6 Beiräten

- Herr Georg Mitterer (SPD) seit 28.05.2008 und Stellvertr. der Vorsitzenden seit 13.05.2014
- Herr Alois Kurfer (EFL) seit 13.05.2014
- Frau Züleyha Düzenli (Grüne) seit 13.05.2014
- Frau Bettina Scharold (CSU) seit 13.05.2014
- Herr Klaus Unverdorben (ÜWG) seit 30.10.2014
- Herr Dr. Horst Zeitler (ABE) seit 30.10.2014

5. Beschäftigte

Die Gesellschaft hatte im Rechnungsjahr keine Beschäftigten. Der Geschäftsführer arbeitet auf Honorarbasis.

6. Bilanzdaten/Vermögensdaten (in TEUR)

	2013*	2014	2015	Differenz zum VJ
AKTIVA				
Anlagevermögen	29.415,6	28.613,1	28.715,0	101,9
Umlaufvermögen	938,4	855,3	676,8	- 178,5
Darlehensförderung	-	-	-	-
Summe Aktiva	30.354,0	29.468,4	29.391,8	- 76,6
Treuhandvermögen				
PASSIVA				
Eigenkapital	1.000,0	1.000,0	1.000,0	-
Kapitalrücklage	3.012,1	3.012,1	3.012,1	-
Sonderposten KHG	67,4	60,9	54,5	- 6,4
Rückstellungen	20,5	15,1	17,1	2,0
Gewinn-/Verlustvortrag	370,2	810,2	1.402,9	592,7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	440,0	592,7	561,8	- 30,8
Fremdkapital	25.443,8	23.977,3	23.342,2	- 635,1
Rechnungsabgrenzung	-	-	1,1	1,1
Summe Passiva	30.354,0	29.468,4	29.391,8	- 76,7
Kennzahlen der Vermögens- und Bilanzlage				
Anlagenintensität (%)	97%	97%	98%	0,6%
Umlaufintensität (%)	3%	3%	2%	-0,6%
Eigenkapitalquote (%)	15%	17%	19%	2,1%
Fremdkapitaldeckungsquote	85%	83%	81%	-2,1%
Anlagendeckungsgrad I (%)	15%	17%	19%	2,0%
Anlagendeckungsgrad II (%)	102%	101%	100%	-0,5%
Liquidität I (%)	64%	29%	40%	11,5%
Liquidität II (%)	76%	33%	47%	13,7%
Liquidität III (%)	76%	33%	47%	13,7%
* Korrekturdaten zum Bericht 2013 in rot				
**Kassenbestand	785,0	742,3	582,0	
**Verbindlichkeiten < 1 Jahr	1.229,75	2.575,86	1.441,66	
**kurzfristige Forderungen	153,4	113,0	94,8	

ANLAGEVERMÖGEN	2013	2014	2015	Differenz zum VJ
Sachanlagen	27.936,1	27.094,7	26.613,7	-481,0
Technische und Andere Anlagen	0,0	38,9	418,3	379,4
geleistete Anzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzanlagen*	1.479,5	1.479,5	1.683,0	203,5
Gesamt	29.415,6	28.613,1	28.715,0	101,9
UMLAUFVERMÖGEN				
Forderungen	40,0	34,1	12,4	-21,7
sonst. Vermögensgegenst.	113,3	78,9	82,4	3,5
Kassenbestand	785,0	742,3	582,0	-160,4
Gesamt	938,3	938,4	676,8	-261,6

Nachrichtlich Aufteilung des Fremdkapitals nach Gläubigern: (in TEUR)

	2013	2014	2015	Differenz zum VJ
gegenüber Kreditinst.	23.653,7	22.385,9	21.952,7	- 433,2
aus Lief. und Leistung	-	5,2	55,5	50,3
gegenüber Gesellschafter	53,0	47,3	-	- 47,3
sonst. Verbindlichkeiten	1.737,1	1.539,0	1.334,1	- 204,9
Gesamt	25.443,8	23.977,3	23.342,2	- 635,1

Nachrichtlich Aufteilung des Fremdkapitals nach Restlaufzeit: (in TEUR)

	2013	2014	2015	Differenz zum VJ
kurzfristig	1.229,7	2.575,9	1.441,7	- 1.134,2
langfristig	24.214,1	21.401,5	21.900,6	499,1
Gesamt	25.443,8	23.977,3	23.342,2	- 635,1

7. Daten der Erfolgsrechnung (GUV): (in TEUR)

	2013	2014	2015	Differenz zum VJ
ERTRÄGE				
Umsatzerlöse	2.578,7	2.654,7	2.618,1	- 36,6
sonst. betriebliche Erträge	158,7	198,2	204,9	6,8
Erträge aus verbunden Untern.	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahmen	-	-	-	-
Summe Erträge	2.737,4	2.852,9	2.823,1	- 29,8
AUFWENDUNGEN				
Erträge Sonderposten KHG	6,4	6,4	6,4	-
Abschreibungen auf Vermögensgege	- 863,8	- 864,3	- 885,3	- 21,0
sonst. betriebliche Aufwendungen	- 222,6	- 254,4	- 537,1	- 282,7
Aufwendungen für Verlustübernahme	-	-	-	-
sonst. Steuern	-	-	-	-
Summe Aufwendungen	- 1.080,0	- 1.112,2	- 1.416,0	- 303,7
Betriebsergebnis	1.657,5	1.740,6	1.407,1	- 333,5
sonst. Zinsen und ähnl. Erträge	5,1	3,7	1,4	- 2,2
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	-	-	-
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	- 1.222,5	- 1.151,7	- 1.050,1	101,5
OPERATIVES Geschäftsergebnis	440,1	592,7	358,4	- 234,3
periodenfremde Aufwendungen				
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	440,1	592,7	561,8	- 30,8
Anzahl der Beschäftigten	1,0	1,0	1,0	-
Gesamtbezüge AR in Euro	5,8	6,0	7,2	1,2
Kennzahlen der Ertragslage				
Produktivität in EUR				
Umsatzrentabilität (%)	17%	22%	21%	-1%
Eigenkapitalrentabilität (%)	44%	59%	56%	-3%
Kostendeckungsgrad (%)	-239%	-239%	-185%	54%

8. Wesentliche Geschäftsvorfälle

Die Mieteinnahmen aus dem Nutzungsvertrag mit der Simsseeklinik sowie der Verpachtung der Miteigentumsanteile der WEG Ströbinger Hof betragen insgesamt 2.618 T € (VJ. 2.655 T €) und wurden zur Deckung des Kapitaldienstes für die aufgenommenen Darlehen verwandt.

Im Rahmen des Satzungszweckes war es möglich 150 T € an die gemeinnützige Simsseeklinik GmbH zu leisten. Mit dieser Spende wurden im Wesentlichen nachgewiesene Aufwendungen zur Modernisierung von Patientenzimmern, für Brandschutz, sowie die Fort- und Weiterbildung des medizinischen Personals unterstützt.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden im Thermenhotel Ströbinger Hof umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt. Aufgrund dieser Sanierungen verringerte sich, wie erwartet das operative Ergebnis deutlich. Darüber hinaus wurden von einzelnen Eigentümern in 2014 und 2015 insgesamt weitere 15 Apartments angekauft. Seit September 2015 besitzt die Gesellschaft insgesamt 895/1000 Miteigentumsanteile an der WEG Ströbinger Hof.

Ein neuer Mietvertrag mit der Betreibergesellschaft Ströbinger Hof GmbH über 10 Jahre ab 01.01.2015 wurde abgeschlossen.

Mit dem Jahresüberschuss 2015 in Höhe von 561.840,17 € (2014: 592.673,11 €) erhöht sich das ausgewiesene Eigenkapital von 5.415 T € auf 5.977 T €. Das Eigenkapital beträgt somit 20,4 % der Bilanzsumme (2014: 18,4 %).

9. Unterbeteiligungen

Die Gesellschaft ist an der GWC AG mit 49,32 % beteiligt.

10. Garantieverpflichtungen

Bei der Gesellschaft bestehen Verpflichtungen gegenüber der Bayer. Landesbank aus der gesamtschuldnerischen Schuldmitübernahme für Darlehen der Simsseeklinik in Höhe von 1.334 T € (VJ. 1.539 T €) sowie Verbindlichkeiten für Bürgschaften in Höhe von 1.241 T € (VJ. 1.241 T €).

11. Sonstiges

Wirtschaftsprüfer für das Rechnungsjahr 2015 war die BKWP Wiedemann & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München.

D) **Gesundheitswelt Chiemgau AG**

1. **Rechtsform: AG**

2. **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Aufbereitung und Vertrieb von med. heilkräftigem Wasser insbesondere von Jodthermalsole, sowie die Verwaltung und den Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen deren Gegenstand denselben Zweck verfolgt; ferner die Einrichtung von Kurstätten, Kuranlagen, Kliniken, Erholungszentren und Hotels.

3. **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital: 1.950.000 €

Aktionär: Markt Bad Endorf

- 26,98 % unmittelbar und
- 49,32 % über die Stiftung „Gesundheitswelt Chiemgau“ Bad Endorf GmbH.

4. **Zusammensetzung der Organe**

Mehrheitsaktionär ist der Markt Bad Endorf (unmittelbar 26,98 %, mittelbar über die Stiftung Gesundheitswelt Chiemgau GmbH mit 49,32 %)

Der **Vorstand** besteht aus:

- Herr Dietolf Hämel jun. (seit 13.08.2009)
- Herr Stefan Bammer (ab 15.07.2014)

und dem **Aufsichtsrat:**

- Herr Gerhard Ertl (Aufsichtsratsvorsitzender ab 13.08.2013)
- Frau Doris Laban (stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende ab 14.05.2014 und AR-Mitglied ab 01.05.2014)
- Herr Prof. Dr. Hans Zangl (entsandtes Mitglied ab 18.08.2013)
- Herr Alexander Zugsbradl (Vertreter der Aktionäre ab 18.08.2013)
- Herr Markus J. Kühbandner (Vertreter der Aktionäre ab 23.07.2014)
- Herr Dieter Linde (Vertreter der Aktionäre ab 23.07.2014)

sowie **Arbeitnehmervertreter:**

- Frau Elke Flender-Back
- Frau Petra Kaliwas
- Herr Markus Esterl

und **Ehrenbeiratsvorsitzende:**

- Herr Walter Bippus
- Herr Anton Müller

5. Beschäftigte

Die Gesellschaft hatte im Rechnungsjahr durchschnittlich 44 (VJ 41) Mitarbeiter, davon 20 (VJ 20) teilzeitbeschäftigt.

Im gesamten Unternehmensverbund waren im Jahresdurchschnitt 2015 985 Mitarbeiter (VJ 981 Mitarbeiter) beschäftigt. Davon waren 691 (VJ 691) in Vollzeit.

6. Bilanzdaten/Vermögensdaten (in TEUR)

	2013	2014	2015	Differenz zum VJ
AKTIVA				
Anlagevermögen	2.700,4	2.481,1	2.429,5	- 51,6
Umlaufvermögen	4.239,3	4.168,3	4.417,2	248,9
Rechnungsabgrenzung	4,0	18,0	57,3	39,2
nicht durch EK gedeckter Fehlbg.	5.056,8	4.387,5	2.723,1	- 1.664,4
Summe Aktiva	12.000,5	11.054,9	9.627,1	- 1.427,8
PASSIVA				
Eigenkapital	-	-	-	-
Rückstellungen	10.963,6	9.977,1	8.547,9	- 1.429,2
Gewinn-/Verlustvortrag	-	-	-	-
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-
Fremdkapital	1.036,9	1.077,8	1.076,2	- 1,7
Rechnungsabgrenzung	-	-	3,0	3,0
Summe Passiva	12.000,5	11.054,9	9.627,1	- 1.427,8
Kennzahlen zur Vermögens- und Bilanzlage				
Anlagenintensität (%)	22,5%	22,4%	25,2%	2,8%
Umlaufintensität (%)	35,3%	37,7%	45,9%	8,2%
Eigenkapitalquote (%)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Fremdkapitaldeckungsquote (%)	100,0%	100,0%	100,0%	0,0%
Anlagendeckungsgrad I (%)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Anlagendeckungsgrad II (%)	38,4%	43,4%	44,3%	0,9%
Liquidität I (%)	59,1%	146,7%	82,9%	-63,8%
Liquidität II (%)	665,9%	619,6%	1017,6%	397,9%
Liquidität III (%)	665,9%	619,6%	1017,6%	397,9%
* Korrekturdaten zum Bericht 2013 in rot				
**Kassenbestand	373,1	986,6	359,7	-626,9
**Verbindlichkeiten < 1 Jahr	631,70	672,70	434,10	-238,6
**kurzfristige Forderungen	3833,2	3181,7	4057,5	875,8

Aufteilung von Anlage- und Umlaufvermögen (in TEUR)

ANLAGEVERMÖGEN	2013	2014	2015	Differenz zum VJ
Immaterielle Vermögensgegenstände	40,4	29,6	30,4	0,9
Sachanlagen				
Grundstücke	2.189,2	1.981,8	1.823,8	- 157,9
Techn. Anlagen	59,7	45,2	30,7	- 14,5
andere Anlagen	109,7	122,8	108,3	- 14,4
Geleistete Anzahlung	39,0	39,0	148,2	109,2
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	250,0	250,0	275,0	25,0
Beteiligungen	11,3	11,7	12,0	0,3
Genossenschaftsanteile	1,0	1,0	1,0	-
Sonst. Ausleihungen				
Gesamt	2.700,3	2.481,1	2.429,5	- 51,6
UMLAUFVERMÖGEN				
Forderungen aus Lieferung u. Leistung	2,9	2,0	4,4	2,4
Ford. gegen verbundene Unternehmen	3.612,6	2.972,3	3.952,7	980,4
sonst. Vermögensgegenstände	250,7	207,4	100,4	- 107,0
Kassenbestand	373,1	986,6	359,7	- 626,9
Gesamt	4.239,3	4.168,3	4.417,2	248,9
Rechnungsabgrenzung	4,0	18,0	57,3	39,2
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	5.056,9	4.387,5	2.723,1	- 1.664,4
Gesamt	12.000,5	11.054,9	9.627,1	- 1.427,8

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.428 T € reduziert. Das Eigenkapital der Gesundheitswelt Chiemgau AG weist, insbesondere aufgrund der Rückstellungen für drohende Verluste, einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 2.723,1 T € (VJ 4.387,5 T €) aus, so dass eine bilanzielle Überschuldung vorliegt.

Nachrichtlich Aufteilung des Fremdkapitals nach Gläubigern: (in TEUR)

	2013	2014	2015	Differenz zum VJ
gegenüber Kreditinst.				
aus Lief. und Leistung	118,9	133,8	141,3	7,5
gg. verbundenen Unternehmen	148,4	19,9	36,4	16,5
gegenüber Gesellschafter	503,1	710,6	689,6	- 21,0
sonst. Verbindlichkeiten	266,6	213,5	208,9	- 4,6
Gesamt	1.037,0	1.077,8	1.076,2	- 1,6

Nachrichtlich Aufteilung des Fremdkapitals nach Restlaufzeit: (in TEUR)

	2013	2014	2015	Differenz zum VJ
kurzfristig	631,7	672,7	434,1	- 238,6
langfristig	405,2	405,2	542,0	136,8
Gesamt	1.036,9	1.077,9	1.076,2	- 101,8

7. Daten der Erfolgsrechnung (GUV) (in TEUR)

	2013	2014	2015	Differenz zum VJ
ERTRÄGE				
Umsatzerlöse	3.900,4	3.932,6	3.981,8	49,2
Bestandsveränderungen	-	-	-	-
sonst. betriebliche Erträge	1.108,8	1.146,9	1.541,3	394,4
Erträge aus verbunden Untern.	-	-	-	-
Materialaufwand	- 14,4	- 18,2	- 21,1	- 2,8
Rohergebnis	4.994,8	5.061,3	5.502,0	440,7
AUFWENDUNGEN				
Personalaufwand	- 2.110,9	- 2.165,6	- 2.439,1	- 273,5
Abschreibungen	- 299,5	- 284,5	- 243,0	41,4
sonst. betriebliche Aufwendungen	- 2.452,8	- 2.768,1	- 2.357,5	410,6
Betriebsergebnis	131,6	- 156,9	462,3	619,2
Erträge aus Beteiligungen	2,2	0,6	0,5	- 0,1
Erträge aus EAV	1.130,6	1.104,6	1.510,3	405,7
Abschreibungen auf Wertpapiere	-	-	-	-
Aufwendungen für Verlustübernahmen	- 840,0	- 1.187,1	- 918,2	268,9
Zinsen und ähnl. Erträge	23,0	24,3	31,8	7,5
Zinsen und. Ähnl. Aufwendungen	- 50,8	- 31,1	- 406,7	- 375,6
Finanzergebnis	265,0	- 88,6	217,8	306,4
Ergeb. Gew. Geschäftstätigkeit	396,6	- 245,5	680,2	925,7
ausserordentliche Erträge	3.285,5	920,2	945,8	25,6
ausserordentliche Aufwendungen	- 3,1	- 3,1	- 3,1	-
Ausserordentliches Ergebnis	3.282,4	917,0	942,7	25,6
Steuern	- 62,1	- 2,2	41,6	43,8
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	3.616,9	669,4	1.664,4	995,0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	- 12.962,5	- 9.345,6	- 8.676,2	669,4
Bilanzgewinn/-verlust	- 9.345,6	- 8.676,2	- 7.011,8	1.664,4
Anzahl der Beschäftigten	40	41	44	3
Kennzahlen der Ertragslage				
Produktivität in EUR				
Umsatzrentabilität (%)	93%	17%	42%	25%
Eigenkapitalrentabilität (%)	0%	0%	0%	0%
Kostendeckungsgrad (%)	80%	75%	79%	4%

Der Jahresgewinn in Höhe von 1.664,4 T € (bzw. der Bilanzverlust in Höhe von 7.011,8 T €), soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 273,5 T € angestiegen. Grund hierfür ist die interne Verlegung einer Abteilung zur GWC AG.

Der sonstige betriebliche Aufwand ging im Vergleich zum Vorjahr wieder zurück (ca. 410,6 T €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gestiegen. Bei diesem Posten sind u. a. die Auflösung von Rückstellungen für Personalkosten enthalten.

Die Ursache für die in 2011 gebildete Rückstellung für drohende Verluste spiegelt sich im Jahresabschluss 2015 im Wesentlichen in den Aufwendungen aus Verlustübernahme der Chiemgau Thermen GmbH in Höhe von 813,5 T € (Vorjahr: 1.105,3 T €) wider. Die korrespondierende Anpassung der Rückstellung wird aus Gründen der Vergleichbarkeit als außerordentlicher Ertrag in Höhe von 945,8 T € (Vorjahr: 920,2 T €) berücksichtigt.

Kliniken:

Die beiden Kliniken haben insgesamt eine Bettenauslastungsrate von 94,6 % gegenüber 95,7 % im Vorjahr. Beide Kliniken sind gemischte Anstalten; d.h. sie verfügen über einen Reha- und Akutbereich.

Simssee-Klinik GmbH:

Ein wichtiges Ziel der Simssee-Klinik im Jahr 2015 lag im Auf- bzw. Ausbau von Angeboten für Privatpatienten und Selbstzahler. Dies setzt voraus, den hohen Anforderungen an Ausstattung und Ambiente gerecht zu werden. Hierzu wurden in den Fachbereichen Orthopädie und Psychosomatik hochwertige Komfortbereiche mit entsprechenden Dienstleistungen neu konzipiert und geschaffen.

Klinik St. Irmingard GmbH:

Einer der Schwerpunkte im Bereich der weiteren Modernisierung der Klinik St. Irmingard lag im Jahr 2015 in der vollständigen technischen und optischen Erneuerung der Aufzuganlagen.

Ambulantes Reha-Zentrum Bad Endorf

Das Ambulante Reha-Zentrum Rosenheim konnte auch 2015 als erfolgreiches Geschäftsjahr abschließen. Hier konnte eine fast 100 %ige Weiterempfehlungsquote erreicht werden. Es wird vor allem Wert auf Aus- und Weiterbildung der therapeutischen Fachkräfte gelegt. Da aber auch die räumliche Situation und Ausstattung der Therapie- und Trainingsgeräte eine große Rolle spielt, wurde in 2015 in neue Trainingsgeräte auf modernstem Stand investiert.

Auch im Ambulanten Reha- und Gesundheitszentrum Bad Endorf mit dem Zentrum für Sport- und Rehabilitationsdiagnostik konnten viele Patienten durch das interdisziplinäre Therapeuten-Team betreut werden, darunter unter anderem auch wieder zahlreiche verletzte Leistungssportler (Fußballspieler, Basketballspieler, Eishockeyspieler sowie Skirennläufer).

Der Standort überzeugte mit seiner Einrichtung und all seinen Möglichkeiten, auch durch die Kooperation mit der Bundespolizeischule oder auch dem Zentrum für Sport- und Leistungsdiagnostik.

Chiemgau Therme:

2015 war für die Chiemgau Thermen mit Blick auf die Besucherzahlen ein insgesamt erfolgreiches Jahr. Obwohl der extrem heiße Sommer keine günstigen Voraussetzungen für ein gutes Thermenjahr geboten hat und sich dies insbesondere auf die Besucherzahlen in der Sauna auswirkte, sind im Jahresdurchschnitt die Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr nur leicht gesunken. Dazu beigetragen haben sowohl die starke Marketingpräsenz als auch die Ausweitung des Veranstaltungsprogramms. Auch das Speisenangebot in Bistro und Cabana Bar wurde erweitert.

Thermenhotel Ströbinger Hof:

Das Thermenhotel konnte aufgrund der Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen im Jahr 2015 als erstes Haus in Bad Endorf den vierten Stern erreichen. Durch einen neuen, zweisprachigen Webauftritt sowie attraktive Angebotspakete für wellnesorientierte Gäste und die Nutzung neuer Vertriebskanäle bis hin zur TV-Vermarktung wurde das Ziel, neue Gästegruppen zu erschließen erreicht. Im Jahr

2016 ist eine weitere Steigerung der Attraktivität geplant. So soll im Sommer der Terrassenbereich am Kurpark erweitert und mit neuen Möbeln ausgestattet werden. Außerdem wird das Produkt- und Serviceportfolio den stetig steigenden Ansprüchen der Gäste angepasst.

8. Garantieverpflichtungen

Garantieverpflichtungen des Marktes gegenüber der GWC AG bestehen nicht. Gesamtschuldnerische Mithaftung der GWC AG und ihrer Gesellschaften besteht gegenüber dem Darlehensgeber, der Bayerische Landesbank, für die Darlehen der Stiftung Gesundheitswelt Chiemgau GmbH 21.257,7 T € (VJ 22.385,9 T €) sowie der Simsseeklinik 1.334,1 T € (VJ 1.539,0 T €).

Außerdem besteht eine gesamtschuldnerische Mitverpflichtung gegenüber der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling für einen Avalkredit der Ambulantes Reha Zentrum Rosenheim GmbH, Rosenheim, in Höhe von 24,7 T € (VJ 24,7 T €), sowie eine bis zum 30.06.2017 befristete Bürgschaft für einen Mietvertrag (Kopiergeräte) in Höhe von 16,6 T €.

Weiterhin übernimmt die Gesellschaft Bürgschaften in Höhe von 738,6 T € (VJ 940,8 T €) im Rahmen von abgeschlossenen Leasingverträgen für die Tochterunternehmen.

9. Unterbeteiligungen

Art der Beteiligung	Eigenkapital in T€	in %	Ergebnis 2014 in T€	Ergebnis 2015 in T€
Irmingard Klinik GmbH*	50,0 €	100%	0,0	0,0
Thermen GmbH*	50,0 €	100%	0,0	0,0
Ströbinger Hof GmbH*	55,5 €	100%	0,0	0,0
Simsseeklinik GmbH	11.476,3 €	100%	1.376,5	1.498,4
ARZ Rosenheim	326,4 €	100%	81,8	67,2
Klinik ChiemseeWinkel	25,0 €	100%	0,0	0,0

* ab 2014 Ergebnisabführungsvertrag mit der GWC AG

Das ARZ Rosenheim ist eine Unterbeteiligung der Simsseeklinik GmbH.

10. Sonstiges

Die GWC AG weist aufgrund der Drohverlustrückstellungen einen nicht durch EK gedeckten Fehlbetrag auf, so dass bilanzrechtlich eine Überschuldung vorliegt. Das FMStG setzt die Überschuldung einer Gesellschaft als Insolvenzgrund jedoch aus, wenn die Fortführung des Unternehmens nach den Umständen überwiegend wahrscheinlich ist.

Da die Umsätze wiederum gesteigert werden konnten, und man auch in Zukunft von einer optimistischeren Umsatzprognose ausgeht, ist ein Insolvenztatbestand nicht gegeben.

Wirtschaftsprüfer für das Rechnungsjahr 2015 war die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, München.

Bad Endorf, 03.01.2018



Sonja Humm
stellv. Kämmerin